



Das Ensemble des „Doibächer Theaterbühnle“ hat das spannende Lustspiel „Die verschwundenen Untermieter“ hervorragend in Szene gesetzt.

Spaß mit mannstollen Frauen

„Doibächer Theaterbühnle“ spielte eine turbulente Komödie: Die verschwundenen Untermieter

Nach monatelangen Proben brachte das „Doibächer Theaterbühnle“ die Kriminalkomödie „Die verschwundenen Untermieter“ von Wolfgang W. Haberstroh gleich viermal in der Gemeindehalle Großdeinbach auf die Bühne.

VON NICOLE BRUCKER

SCHWÄBISCH GMÜND. Nach monatelangen Proben brachte das „Doibächer Theaterbühnle“ die Kriminalkomödie „Die verschwundenen Untermieter“ von Wolfgang W. Haberstroh gleich viermal in der Gemeindehalle Großdeinbach auf die Bühne.

In dem Theaterstück geht es darum, dass in einem Haus voller Frauen, die alle etwas eigenartig und dazu noch adeliger Abstammung sind, innerhalb von zwei Jahren aus bisher ungeklärter Ursache acht männliche Untermieter spurlos verschwunden sind.

Dies blieb auch der Polizei nicht unverborgen und Kriminalkommissar Theodor Wichtig (Karl Seel) wird mit der Aufklärung dieser mysteriösen Fälle beauftragt. Quasi im Selbstversuch mietet er sich inkognito im Hause des verarmten Landadels der „von und zu Schlauderhells“ zur Untermiete ein. Er geht natürlich von einer Mordserie aus. Doch wer ist der Mörder und wo sind die Leichen?

Kommissar Wichtig nimmt die Ermittlungen auf

Die drei alleinstehenden Schwestern Florentine (Christine Silberhorn), Klementine (Susanne Ibrahimovic) und Elvira (ebenfalls gespielt von Susanne Ibrahimovic) von und zu Schlauderhell sind beunruhigenderweise sehr angetan von dem neuen Untermieter, und vor allem von seiner zeitweisen familiären Ungebundenheit. Sie leben in einem sehr einsam gelegenen Landsitz zusammen mit Elviras unehelicher Tochter Jolanda (gespielt von Iona Beyer).

Bedient wird der Clan „von und zu

Schlauderhell“ von dem Dienstmädchen Minna. Anke Bulling bringt sich in dieser Rolle mit einem schnoddrigen Mundwerk ein und spricht zum Beispiel von „Deber“ – gemeint sind Fingerabdrücke – auf dem Klavier. Außerdem hat sie alle Hände voll zu tun mit den diversen Gebissen der Damen. Und wenn es zweimal bimmelt, erscheint der manierliche Butler Charles (Achim Haseidl) mit „Madame haben geläutet“. Die drei Schwestern versuchen seit Jahren verzweifelt einen Mann zu bekommen, geraten sich dabei immer wieder in die Haare und jede der adeligen Ladys hat so ihre Eigenart.

Florentine, die ständig nach ihrer Medizin verlangt, die sich aber als Cognac herausstellt. Die pikirierte Klementine mit ihren schweren Migräneanfällen, die flugs verschwinden, sobald ein Mann in der Nähe ist. Und dann ist da noch Klementines Zwillingsschwester Elvira, schön bescheuert mit Heckenschere oder Beil bewaffnet, die im Garten ständig irgendwelche Löcher ausgräbt.

Für Kommissar Wichtig ergeben sich einige Verdachtsmomente, aber er tappt noch völlig im Dunkeln. Die Damen des Hauses sind auch auf ihn scharf und eine der adeligen Grazien drohte ihm bereits: „Würden Sie sich nicht so verbarrikadieren, wären Sie schon drangekommen“. Als dann noch der berühmte Schauspieler Götz George (Martin Waldenmaier) das zweite Zimmer mietet, um in Ruhe eine neue Filmrolle einzustudieren, beginnt das Durcheinander erst richtig.

Alle Frauen des Hauses sind natürlich wie wild hinter dem Filmstar her und wollen ihn zur Liebe zwingen. Sogar beim Dienstmädchen Minna spielen die Hormone verrückt und Jolanda bekommt vor ihrem großen Idol George keinen Ton heraus. Und wegen diverser Hilferufe gerät der Superstar auch immer wieder mit dem Kommissar aneinander.

Als Kommissar Wichtig glaubt, die Lösung gefunden zu haben, klärt sich alles recht schnell auf, aber anders als alle glaubten: Es liegt kein Mord vor, sondern die Frauen sind ihren Untermietern derart nachgestiegen, dass diese fluchtartig das Weite gesucht haben. Genauso genervt von der aufdringlichen Männerjagd



Elvira (Susanne Ibrahimovic) droht Kommissar Wichtig (Karl Seel) mit der Schere. Fotos: pr

will auch Götz George flüchten, aber er geht überraschenderweise nicht alleine. Charles, der den Damen als Medizin Bärendreck und Gebissreiniger verabreichte, ist nicht an Frauen interessiert und verlässt in einem pinkfarbenen Rüschenhemd verliebt und eng umschlungen mit dem Filmschauspieler George die Bühne. Dies sorgt bei den mannstollen Frauen für Ohnmachts- und beim anwesenden Publikum für Lachanfalle. „So viel habe ich schon lange nicht mehr gelacht“, lobte ein Besucher. Die Regisseure Sigrid Fleischmann und Wolfgang Haseidl waren erleichtert darüber, dass die Kriminalkomödie so gut beim Publikum ankam. So waren die Zuschauer aus der Vergangenheit doch eher Bauernschwänke gewöhnt.

Ohne die Helfer vor und hinter der Bühne wären solche erfolgreichen Veranstaltungen gar nicht durchzuführen: Aus dem Soufflierkasten heraus fungierte Sabine Ripberger und für die passende Gesichtsfarbe und Frisur waren Inge Lengyel und Ingrid Rußnak zuständig. Für Licht und Ton sorgte Jannic Fautz. Um die Bewirtung kümmerte sich die Wirtschaftsführerin Margit Jaenke mit zahlreichen Helfern und das ganze „Drumherum“ organisierten die Vorstandsmitglieder Gerd Zischka, Wolfgang Ripberger und Nicole Brucker.